
GEMEINDEVORSTAND BEVER

4. Gemeindeversammlung

vom Mittwoch, 03. Dezember 2025, 20:00 – 20:38 Uhr
im Schulhaus Bever

Traktanden

1. Begrüssung / Traktanden / Wahl Stimmenzähler
2. Entschädigungsreglement für Gemeindebehörden und Kommissionen: Anpassung Entschädigung Gemeindepräsidium aufgrund Pensenerhöhung
3. Budget 2026
 - 3.1 Kenntnisnahme Finanzplan 2026 – 2029
 - 3.2 Festsetzungen von Steuern, Taxen und Gebühren
 - 3.3 Budget Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung 2026
4. Varia
anschliessend Abschluss des Gemeindeversammlungsjahres mit kleinem Imbiss

Traktandum 1

Begrüssung / Traktanden / Wahl Stimmenzähler

Die Präsidentin eröffnet die vierte und letzte Gemeindeversammlung des Jahres. Sie begrüsst 48 anwesende Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Sie stellt die Traktandenliste zur Diskussion, es erfolgen hierzu keine Wortmeldungen. Als Stimmenzählerin und Stimmenzähler werden zwei Stimmberechtigte gewählt.

Die Protokollgenehmigung der letzten Gemeindeversammlung vom 4. November 2025 findet erst bei der ersten des neuen Jahres statt, da die 30tägige Auflagefrist nach Fertigstellung des Protokolls und Protokollfreigabe durch den Vorstand an seiner letzten Sitzung vom 20. November 2025 für die Veröffentlichung nicht ausreichte. Das Protokoll ist noch bis zum 24.12.2025 aufgelegt.

Traktandum 2

Entschädigungsreglement für Gemeindebehörden und Kommissionen: Anpassung Entschädigung Gemeindepräsidium aufgrund Pensenerhöhung

Die Präsidentin eröffnet das Traktandum und übergibt dem Vizepräsidenten dieses für die Vorstellung und Präsentation.

Der Vizepräsident begrüsst die Anwesenden seinerseits herzlich und führt aus, dass sich der Gemeindevorstand im Rahmen des Budgetprozesses für das Jahr 2026 auch mit einer Pensenerhöhung und der Entschädigung des Präsidiums befasst hat. Die Präsidentin hat über längere Zeit ihren aufgewendeten Stunden aufgeschrieben und es zeigte sich, dass der Zeitbedarf über 60% liegt. Mit einer Pensenanpassung auf 50% soll diesem Umstand Rechnung getragen werden. Es handelt sich daher nicht

um eine Lohnerhöhung, sondern um eine Pensenanpassung. Auch für die weitere Zukunft ist es wichtig, das Präsidium angemessen zu entschädigen, da es nicht einfach ist, gute Personen dafür zu gewinnen. Die Präsidentin macht einen sehr guten Job, was sich auch in einer gerechten Entschädigung niederschlagen muss. Der Sprechende führt aus, dass sie leider nur in der falschen Partei ist, was zu einem Gelächter in der Versammlung führt.

Bei der Präsentation wird aufgezeigt, wie das Entschädigungsreglement angepasst werden soll:

Jahresgehalt brutto für eine 50%ige Tätigkeit	Fr.	75'000.00*
---	-----	------------

*teuerungsindexiert ab 1.1.2026 / Anspruch auf Teuerungsausgleich wie die Gemeindeangestellten der Gemeinde Bever nach der jeweils geltenden Regelung (aktuell richtet sich die Gemeinde Bever nach der Kantonalen Personalverordnung).

Ein Stimmbürger stellt die Frage, warum dann das Pensum nicht gerade auf 60% festgelegt wird. Der Vizepräsident antwortet, dass auch Gemeinden im Sinne eines Benchmarktes mit gleicher Grösse angeschaut wurden, zudem sind die Aufwände der Präsidien auch schwankend, je nachdem welche Aufgaben in der Region anfallen.

Die Präsidentin verlässt den Saal für die Fragen des Soveräns und für die Abstimmung. Da keine Fragen gestellt werden, wird direkt zur Abstimmung geschritten.

Der Antrag des Gemeindevorstandes für die Anpassung der Entschädigung für das Gemeindepräsidium im Entschädigungsreglement für Gemeindebehörden und Kommissionen auf Seite 2 oben von bisher Fr. 55'000 auf neu Fr. 75'000 infolge Pensenerhöhung mit folgendem neuen Text:

Entschädigung Gemeindepräsidium

Jahresgehalt brutto für eine 50%ige Tätigkeit	Fr. 75'000*
--	--------------------

*teuerungsindexiert ab 1.1.2026 / Anspruch auf Teuerungsausgleich wie die Gemeindeangestellten der Gemeinde Bever nach der jeweils geltenden Regelung (aktuell richtet sich die Gemeinde Bever nach der Kantonalen Personalverordnung).

wird einstimmig angenommen.

Der Gemeindepräsidentin wird durch den Vizepräsidenten nach der Abstimmung wieder in die Turnhalle gebeten und über das Abstimmungsergebnis informiert. Sie bedankt sich beim Soverän für das Vertrauen und bekommt einen grossen Applaus hierfür.

Traktandum 3.1

Kenntnisnahme Finanzplan 2026 – 2029

Die Präsidentin eröffnet das Traktandum 3, das Eintreten darauf wird durch den Souverän nicht bestritten.

Die Präsidentin führt zum auf der Präsentation aufgezeigtem Finanzplan aus, dass dieser vom Budget 2026 ausgeht und die Entwicklung des Finanzhaushaltes in den Jahren 2026 – 2029 prognostiziert. Die nächsten Jahre sind enorm schwierig respektive im Moment praktisch nicht zu prognostizieren, da einerseits erhebliche Mittel für die Sanierung und Erneuerung von Strassen anfallen und bereitgestellt werden, die Realisierung der 1. Etappe Wärmeverbund (Anergienetz) noch offen ist und vor allem die grossen «Finanzierungsbrocken» SGO respektive einer Nachfolgeorganisation mit tieferen aber noch völlig offenen Kosten anstehen, sowie Aufwendungen für den Flughafen sowie die kommunalen für den Hochwasserschutz Beverin und die Revitalisierung anstehen. Eine Unterführung unter der H27 mit Anbindung an den zu revitalisierenden Beverin ist wünschbar und eine Innensanierung des Schulhauses nach 50 Jahren Betrieb notwendig.

Das laufende Rechnungsjahr dürfte nach Abschätzungen auch dieses Jahr positiv abgeschlossen werden können, bei den Steuererträgen bestehen aber wie immer Unsicherheiten, da der Veranlagungsstand bei den natürlichen Personen sowie bei den Grundstückgewinnsteuern unsicher ist. Anzumerken ist, dass nach wie vor viele Handänderungen stattfinden, was sich auf die Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuern positiv auswirken dürfte.

Bei der Allgemeinen Verwaltung ist die Ablösung des Gemeindeverwalters in den Jahren 2027 und 2028 abgebildet, wo es temporär höhere Pensen bis zu seiner Pensionierung geben wird, danach sollten die Kosten absinken. Bei den Bildungskosten ist ein leicht steigender Aufwand prognostiziert, da die Schülerzahlen im Primarschulbereich aktuell etwa gleichbleibend sind und künftig ansteigen, im Oberstufenbereich und Gymnasialbereich hingegen sinkend sind. Der Bereich Kultur, Sport und Freizeit, Kirche wird nach dem Jahr 2027 absinken, da dann die Klöppel beim Kirchengeläute ersetzt sind. Die soziale Sicherheit sollte sich vermindern, da einige unterstützte Personen nun eine IV-Rente erhalten, womit die Unterstützungspflicht des Gemeinwesens entfallen ist. Beim Verkehr rechnen wir mit steigenden Kosten, da nach den Strassensanierungen und Erneuerungen hier auch ein jährlicher Abschreibungsbedarf von zusätzlich Fr. 50'000 und weiter steigende Kosten angenommen werden, zudem ist hier der Beitrag an den Flughafen mit jährlich Fr. 181'000 berücksichtigt, welcher dann ab dem Jahr 2032 entfällt. Beim Umweltschutz und der Raumordnung steigen die Kosten an, weil hier Abschreibungen für den Hochwasserschutz Beverin eingerechnet sind. Bei der Volkswirtschaft fallen noch die Kosten für die Neuinszenierung des Märchenweges für nächstes Jahr an, bevor diese dann entfallen.

Die Einnahmen sind schwieriger zu budgetieren und zu beeinflussen. Ab dem Jahre 2028 sollten die grössten Investitionen für die Anteile an der Gebäudehüllensanierung für die fünf Wohnungen in der STWEG Crasta Mora abgeschlossen werden können, womit der jährliche Beitrag an die STWEG markant absinkt. Generell prognostiziert der Kanton für die Steuerperioden 2026 und 2027 gleichbleibend hohe Steuererträge, welche durch den starken Liegenschaftenhandel noch zusätzlich hoch bleiben sollten. Alle

über Budget ausfallenden Jahresrechnungen waren grossmehrheitlich auf Mehrerträge bei den Handänderungssteuern und Grundstückgewinnsteuern zurückzuführen. Völlig unklar sind die Auswirkungen aus dem Wegfall der Eigenmietwertbesteuerung und deren Folgen, wie auch die allfällige Einführung einer Objektsteuer für Zweitwohnungen.

Ein Stimmbürger verweist auf die Anregung eines Stimmbürgers und ehemaligen GPK Mitgliedes bezüglich der immer optimistischen Budgetierung der Handänderungssteuern. Die Präsidentin antwortet hierzu, dass nicht nur die Handänderungssteuern optimistischer budgetiert wurden, sondern auch die übrigen.

Die Präsidentin informiert, dass die Finanzplanung nur zur Kenntnis zu nehmen ist.

Traktandum 3.2

Festsetzungen von Steuern, Taxen und Gebühren

Nachdem die Festsetzung von Steuern, Taxen und Gebühren direkte Auswirkungen auf das Budget haben, ist die Genehmigung der Budgetbehandlung vorzuziehen. An seiner Sitzung vom 3. November 2025 hat der Gemeindevorstand entschieden, keine Gebührenänderungen vorzunehmen und dabei vor allem den Steuerfuss unverändert zu belassen. Nachdem keine Fragen gestellt werden, wird direkt zur Abstimmung übergegangen.

Beschluss

die vorliegenden Ansätze für Steuern, Taxen und Gebühren gemäss Tabelle für das Jahr 2026 werden einstimmig genehmigt, insbesondere verbleibt der Steuerfuss bei 70% der einfachen Kantonssteuer.

Traktandum 3.3

Budget Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung 2026

Die Gemeindepräsidentin führt aus, dass im Budget der Erfolgsrechnung für das Jahr 2026 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 416'400 gerechnet wird. Dieser hohe Ausgabenüberschuss muss mit Vorsicht angesehen werden, sind doch die Ausgaben für die Gesundheitsversorgung im kommenden Jahr völlig unklar, womit es eine grössere Abweichung geben wird.

Sie kommt auf grössere Abweichungen zwischen den Budget 2025 und 2026 zu sprechen, welche über Fr. 10'000 liegen.

0120 Exekutive (+ Fr. 24'550)

Hier ist die Pensenerhöhung für das Gemeindepräsidium für die Mehrkosten verantwortlich.

0210 Gemeindeverwaltung (+ Fr. 19'300)

Hier ist der Ersatz von 5 Arbeitsplätzen vorgesehen. Diese laufen mittlerweile sieben Jahre und zeigen nach dem täglichen Einsatz Verschleisserscheinungen.

2110 Kindergarten (+ Fr. 19'600)

Mit dem neuen Schulgesetz und der Anpassung der Primarlehrerlöhne an das Ostschweizer Mittel wurden Kindergartenlehrpersonen den Lehrpersonen gleichgestellt und bekommen nun den gleichen Lohn wie diese. Somit steigen die Lohnkosten und Lohnnebenkosten markant an.

2120 Primarstufe (+ Fr. 58'350)

Die Kosten der Primarstufe steigen gegenüber dem letzten Jahr, da sich die Einführung des Zweiklassensystem mit höheren Lohnkosten hier deutlich abbildet. Gleichzeitig ist ein erheblicher Beitrag für eine elektronische Wandtafel sowie für den Ersatz von 15 alten Laptops budgetiert, welche noch auf Windows 10 laufen, wo keine Updates mehr möglich sind.

2130 Oberstufe/Sekundarstufe I (+ Fr. 31'000)

Wir haben mehr zu Beschulende an der Oberstufenschule in Samedan und an der Sportschule in Champfèr, sowie höhere Beiträge pro Schulkind aufgrund der Revision des Schulgesetzes mit höheren Löhnen für Lehrpersonen an den Oberstufen.

2170 Schulliegenschaft (- Fr. 45'900)

Das Alter des Schulhauses Bever (Baujahr 1974) macht sich immer mehr bemerkbar, die Haupteingangstüre muss ersetzt werden, glücklicherweise fällt die angenommene notwendige Sanierung von Treppe und Aussenwand zur darunter liegenden Schulhausunterkunft weitgehendst nach umfangreichen Abklärungen und Bewässerungsversuchen weg. Kosten von Fr. 100'000 waren für das Jahr 2025 budgetiert, die Sanierung entfällt, womit die Jahresrechnung 2025 um diesen Betrag entlastet wird. Beim «nicht baulicher Unterhalt» werden Fr. 35'000 für eine erste Innensanierungsplanung vorgesehen.

2510 Gymnasiale Maturitätsschule (- Fr. 30'200)

Es besuchen weniger Schülerinnen und Schüler das Untergymnasium.

3500 Kirchen und religiöse Angelegenheiten (+ Fr. 29'000)

Feine Ohren haben es vielleicht schon mitbekommen, die Glocken klingen teilweise etwas disharmonisch. Abklärungen haben ergeben, dass alle Klöppel abgenutzt und ausgeschlagen sind. Die Offerten hierfür sind eingeholt, die Arbeiten sind auszuführen.

4110 Spitäler (+ Fr. 547'700)

Der Überbrückungsbeitrag an die SGO von Fr. 747'800 ist so budgetiert, wie er hätte anfallen sollen. Wie eingangs erwähnt sind die künftigen Kosten im Bereich Spitäler völlig unklar und aktuell nicht zu beziffern. Wie erwähnt, ist diese Position völlig unklar.

4120 Kranken-, Alters- und Pflegeheime (+ Fr. 93'100)

Der Betriebsbeitrag an das Pflegeheim Promulins sollte stabil bleiben, beim Defizitbeitrag an die Pflegeheime führt ein Budgetfehler im Vorjahr mit fehlender Aufnahme des Defizitbeitrages an die beiden Alterszentren (Fr. 64'600) zum Grossteil der aufgezeigten Differenz der Budget. Im Jahr 2024 war der Mehraufwand hingegen schon

verbucht. Die ungedeckten Pflegekosten sind neu auf Fr. 90'000 angesetzt anstelle von Fr. 65'000 im Vorjahr.

5720 gesetzliche wirtschaftliche Hilfe (- Fr. 94'500)

Nach langwierigen Verfahren wurde unterstützungspflichtigen Personen eine IV zugesprochen, andere Personen sind weggezogen, womit die Kosten massiv absinken sollten.

6320 Luftverkehr (+ Fr. 81'000)

Hier sind nun erstmal die Beiträge an den Flughafen Oberengadin budgetiert. Die Gesamtkostenbeiträge für die Gemeinde Bever betragen Fr. 1'022'000, die Beiträge 2027 bis 2031 betragen dann Fr. 188'000 pro Jahr.

7101 Wasserversorgung (+ Fr. 42'300)

Hier ist erstmals die Abschreibung für die neue Wasserversorgung in Spinas verbucht (Fr. 30'000), wie auch etwas höhere Kosten für Dienstleistungen Dritter.

7300 Abfallwirtschaft (+ Fr. 49'000)

Das Sammelsystem für Wertstoffe in der Gemeinde soll mit zusätzlichen Moloks beim Schulhaus, beim Parkplatz Mulin und bei der StWEG Crasta Mora erweitert werden, womit die Sammelstelle im Unterdorf beim Werkhof für Glas entlastet wird.

8200 Forstwirtschaft (- Fr. 26'850)

Das Budget fällt tiefer aus, dieses ist aber stets abhängig von den entsprechenden Holzschlägen und vor allem vom Verkaufspreis des Holzes.

8400 Tourismus (- Fr. 25'400)

Es finden wie immer Verschiebungen der Aufwandpositionen statt. Erwähnenswert ist sicher der vorgesehene Einbau einer Barriere beim Sagenplatz, um das widerrechtliche Befahren der Via Spinas in Zukunft zu verhindern, da die Baustelle Albula 2 im Spätherbst nächstes Jahr beendet werden soll. Die Kosten werden auf ca. Fr. 30'000 geschätzt, ständig Berechtigte werden aller Voraussicht nach mit einem Handsender bestückt, die übrigen dann mit einem Zugangscodex oder ähnlichem. Mit der Barriere soll der Verkehr vermindert werden und die Val Bever vorwiegend wieder für den Fuss- und Radverkehr sowie für den Kutschenbetrieb zur Verfügung stehen.

9100 Allgemeine Gemeindesteuern (+ Fr. 425'000)

Die Einkommens- und Vermögenssteuern sind gemäss Empfehlungen der Steuerverwaltung Graubünden budgetiert (+ Fr. 25'000), die Vermögenssteuern höher (+ Fr. 40'000), die Quellensteuern wurden gleich angesetzt wie im Vorjahr, die Gewinn- und Kapitalsteuern wurden erheblich nach oben angepasst (+ Fr. 150'000) und auf den Durchschnitt der letzten beiden Jahre abgestellt, da die Wirtschaft nach wie vor gut läuft und steigende Erträge erwartet werden. Die Grund- und Liegenschaftssteuern wurden an die Erträge vom Vorjahr nach oben angepasst (+ Fr. 60'000). Die Grundstückgewinnsteuern wurden nach oben angepasst (+ Fr. 25'000) und die Handänderungssteuern ebenso nach oben angepasst, liegen aber immer noch unter dem Zweijahresdurchschnitt (+ Fr. 125'000).

9610 Zinsen (- Fr. 25'800)

Der Zinsaufwand fällt wesentlich tiefer aus, als im Vorjahr prognostiziert. Die Gemeinde musste eine zinslose Fremdfinanzierung von Fr. 3 Mio. umfinanzieren und

konnte schlussendlich mit 0.64% auf vier Jahre abschliessen (Annahme im Vorjahr bei stark steigenden Zinsen: 1.5%).

Ein Stimmbürger erkundigt sich auf Auswirkungen, wenn pauschal besteuerte Personen wegziehen sollten. Die Gemeindepräsidentin antwortet, dass Bever keine pauschalierten Steuerpflichtigen hat, dass aber der Wegzug von guten Steuerzahlern spürbar sein könnte, es aber auch Zuzüger mit guten Einkommen gäbe.

Budget Investitionsrechnung

Für einmal fällt die Investitionsrechnung eher bescheiden aus. Der Kommunaltraktor ist mittlerweile 10 Jahre alt und stösst als kommunaler Geräteträger an seine Leistungsgrenzen. Der Traktor leistet im Winter mit der Räumung von Winterwanderwegen sowie als Geräteträger für viele Anbaugeräte (Mulcher, Schlegelmäher, Schaufel, Hubgerät etc.) beste Dienste. Das Gerät ist sehr zuverlässig und robust, dennoch sollte dieses nun ersetzt werden, da es mit neueren Geräten von der Motorleistung her an seine Leistungsgrenze kommt und erhebliche Folgekosten mit grösseren Reparaturen nicht ausgeschlossen werden können. Aktuell darf mit einem sehr guten Eintauschpreis gerechnet werden, womit ein Investitionskredit von Fr. 140'000 unterbreitet wird.

Es wird ein Planungskredit mit Fr. 60'000 und eine erste Etappe für die Sanierung der alten Kantonsstrasse Bever – Samedan ab Baustelle Ende des Siedlungsgebietes bis um die Kurve herum mit Fr. 500'000 beantragt. Die Investitions- und Planungskosten sollen über die Vorfinanzierung Strassenfinanzierung abgewickelt werden, womit dann weder die Investitionsrechnung belastet noch die Erfolgsrechnung mit Abschreibungen belastet werden muss.

Nachdem keine weiteren Fragen mehr gestellt werden, erkundigt sich die Gemeindepräsidentin, ob die Budgets der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung zusammen veranlagt werden können, was nicht bestritten wird.

Beschluss

Der Antrag des Gemeindevorstandes das vorliegende Budget der Erfolgsrechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 416'400 und der Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von Fr. 140'000 für einen neuen Kommunaltraktor zu genehmigen, wird einstimmig angenommen.

Traktandum 4 Varia

Update Märliweg

Die Präsidentin gibt einen Update betreffend die Planung für den Refresh des Märliweges, welcher auf Kurs ist. Herr Biber wird als Leitfigur auserkoren und dieser überall auf dem Märchenweg als Märlierzähler präsent sein. Aktuell werden die Tafeln ausgestaltet, es soll ein zu lösendes Rätsel integriert werden, welches ausgefüllt werden kann und dann zu einem kleinen Präsent im Gasthaus Spinass oder der Bever Lodge führen wird. Es wird neue Märchenbücher mit neuer Illustrationen geben, sie zeigt Beispiele des Illustratoren Andreas Kiener auf. Der Druck der Bücher soll über die Gameter Media AG in St. Moritz erfolgen. Audiovarianten runden das Angebot ab, ein

Hörspiel dazu kann bereits beim Tredeschin (Skulptur Unterwasserboot) als Testvariante abgehört werden. Eine beverser Schauspielerin mit ihrem Geschäftspartner sind die Märchenerzähler für das Hörspiel. Die Startportale werden durch eine Holzkünstlerin erstellt, welche in Bever aufgewachsen ist, zudem wird sie auch eine neue Skulptur anfertigen. Das Projekt Refresh Märliweg ist auf Kurs und sollte im Sommer fertig sein.

Update SGO

Die Präsidentin informiert, dass mittlerweile der Richter durch die Verantwortlichen der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin für das Einreichen der Nachlassstundung aufgesucht wurde und am Donnerstag mit einem Entscheid gerechnet werden kann. Es kann damit gerechnet werden, dass die Nachlassstundung gewährt wird.

Oberstufe St. Moritz

Am 14. Dezember 2025 stimmt der Souverän in St. Moritz über den Oberstufenschulverband Oberengadin ab. Gemäss Studie wäre Samedan mit der Academia Engiadina der beste Standort für eine gemeinsame Oberstufe, da dort Ressourcen gebündelt, eine zweisprachige Oberstufe angeboten werden kann und es darf gespannt der Entscheid betreffend dem Verbleib der Oberstufe in St. Moritz (Volksinitiative) abgewartet werden. Sie merkt an, dass die übrigen Gemeinden ohnehin weiterarbeiten wollen, auch wenn sich St. Moritz nicht am Oberstufenschulverband beteiligen will.

Verabschiedung eines Gemeindevorstandes

Die Präsidentin informiert, dass der austretende Gemeindevorstand eine Amtsperiode in den Jahren 2020 – 2022 als Schulrat leistete und nun eine Amtsperiode im Gemeindevorstand. Sie dankt ihm für das Engagement für Schule und Gemeinde und wünscht ihm und seiner Familie für die Zukunft alles Gute. AB Januar 2026 wird dann das neu gewählte Gemeindevorstandsmitglied im Gemeindevorstand mitarbeiten.

Verkauf von altrechtlichen Wohnungen – Verlust von einheimischem Wohnraum

Ein Stimmbürger dankt dem Gemeindevorstand für die gute Arbeit. Er möchte wissen, wie viele durch Einheimische bewohnte Wohnungen in den letzten Jahren verloren gegangen sind und nun als Zweitwohnungen gelten. Nach kurzer Diskussion von Präsidentin und Gemeindeverwalter informiert dieser, dass die Verwaltung unlängst eine Erhebung über die letzten fünf Jahre vorgenommen. Dabei sind zwei Wohnungen verkauft worden und einheimischer Wohnraum ist verloren gegangen.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr erfolgen, schliesst die Gemeindepräsidentin nach rekordverdächtigen 38 Minuten die Gemeindeversammlung und wünscht schöne Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Gemeindevorstand Bever

Die Präsidentin: Der Gemeindeverwalter: